



Mittagstisch: Diesmal lässt sich die Stadt auf die Finger schauen

Von Kim Berenice Geser



Der Mittagstisch musste 2016 ins Zeughaus umziehen, weil die Mensa im Schulhaus Lindenhof von der Migros gepachtet wurde. kim

Letzte Woche gab die Stadt Wil bekannt, dass das Catering für den schulischen Mittagstisch neu ausgeschrieben wird. Die letzte Vergabe 2016 führte zu viel Kritik. Unter anderem, weil die Kriterien für das Auswahlverfahren nicht klar kommuniziert wurden. Dies soll sich nun ändern.

Wil Der Vertrag mit der SV Schweiz AG wurde fristgerecht auf Juli 2019 gekündigt. Die Gastronomie-Gruppe war in den letzten drei Jahren für das Catering des schulischen Mit-

tagstisch in Wil zuständig. Ohne Kündigung wäre der Dreijahresver-

«**Es wird keine Kaltanlieferung von Seiten der Stadt gewünscht.**» Aussage der Stadt Wil 2016

trag automatisch verlängert worden. Doch die Stadt Wil gab letzte Woche bekannt, dass der Auftrag neu ausgeschrieben wird. Dies vor allem deshalb, weil der letztmalige Vergabeprozess stark in die Kritik geriet. Das Mittagstisch-Catering wurde 2016 zum Wiler Politskandal.

Was bisher geschah

Ende Juli 2016 gab die Stadt bekannt, dass die SV Schweiz AG den Zuschlag für das Mittagstisch-Catering an den Wiler Schulen erhalten hatte. Im Laufe der kommenden Monate kamen immer mehr Details ans Licht, die den Vergabeprozess in Frage stellten. So kamen die Menüs der SV Schweiz AG nicht aus Dübendorf, wie Recherchen der Wiler Nachrichten aufdeckten, sondern aus Böckten in Baselland (WN vom 1. September



2016 «Menüs für die Wiler Mittagstische kommen aus Baselland»). Viele Wiler hätten sich aber eine regionale Lösung gewünscht. Ein weiterer Kritikpunkt war die Kaltanlieferung der Speisen. Hier führte eine unsorgfältige Formulierung der Bewerbungskriterien zu einem Missverständnis. Die Stadt sprach von warmer und/oder kalter Anlieferung. Auf Anfrage eines potenziellen Bewerbers, der Menu and More AG, was damit genau gemeint sei, antwortete die Stadt, mit Kaltanlieferung seien Salate oder Dessert gemeint gewesen. «Es wird keine Kaltanlieferung von Seiten der Stadt gewünscht», hiess es. Die SV Schweiz AG liefert ihre Menüs aber kalt an. Dadurch konnte sie im Verfahren mit dem Preis punkten. Die Migros, damals Pächterin der Mensa im Lindenhof, hatte eine Warmanlieferung offeriert. «Das war ja auch so verlangt», sagte Christian Posser von der Migros Ostschweiz im Februar 2017 gegenüber den WN (9. Februar 2017 «Eine lauwarmer Vergabe»). Die Migros erhielt den Zuschlag nicht, weil ihr Angebot 112'000 Franken über jenem der SV

.....
«Bei der letzten Ausschreibung waren wir sehr knapp im Zeitplan.»
Jutta Röösl

Schweiz AG lag. Menu and More offerierte erst gar nicht, weil sie nur Kaltanlieferungen im Angebot haben und nach der Nachfrage bei der Stadt davon ausgingen, dass diese nicht gewünscht sei. Als letzter Punkt auf der Liste der Verfehlungen im Vergabeverfahren kamen Mehrkosten in Höhe von fast 16'000 Franken hinzu. Weil die Migros den Zuschlag für das Catering nicht erhalten hatte, musste der Mittags-

tisch ins Zeughaus umziehen. Das Geld wurde für Arbeiten am Raum, Besteck, Geschirr, Sitzgarnitur, Induktionsherdplatten und Pfannen verwendet. Für Jutta Röösl, zuständige Stadträtin, lag die Hauptfehlerquelle damals im knappen Zeitmanagement.

Mehr Kontrolle bei Auswahl

«Bei der letzten Ausschreibung waren wir sehr knapp im Zeitplan. Das wird nun korrigiert, indem wir bereits jetzt die Ausschreibung vornehmen», erklärt sie auf Anfrage. «Zudem wird die Ausschreibung detaillierter ausfallen als beim letzten Mal.» Diese wird derzeit ausgearbeitet, darum können noch keine konkreten Angaben zum Inhalt gemacht werden. Die öffentliche Ausschreibung ist auf Oktober geplant. In den Prozess involviert werden diesmal unter anderem die Leiterin Betrieb Tagesstrukturen. Diese wurde im letzten Verfahren nicht mit einbezogen. Ausserdem erfolgt die Vergabe in Zusammenarbeit mit externen Beratern. «Deren Beizug

.....
«Wir hoffen, dass alle die gleichen Voraussetzungen haben.»
Markus Daniel, Menu and More

erfolgt ganz spezifisch, das heisst punktuell in beratender Funktion», erklärt Jutta Röösl. «Die Kosten hierfür dürften sich in einem sehr überschaubaren Rahmen halten.»

Alte Bekannte

Das Volumen des Auftrags bewegt sich wie schon 2016 um 500'000 Franken für drei Jahre. Durch dem Caterer werden circa 750 Mahlzeiten pro Woche abgedeckt. Am diesjährigen Ausschreibungsverfahren werden auch alte Bekannte teilneh-



men. Sowohl die Migros als auch die Menu and More AG planen, eine Offerte einzureichen. «Wir freuen uns, dass der Auftrag neu ausgeschrieben wird», sagt Markus Daniel, Geschäftsführer von Menu and More, und fügt an: «Wir hoffen, dass alle die gleichen Voraussetzungen haben.» Auch die SV Schweiz AG will eine Offerte prüfen. «Selbstverständlich würden wir die Zusam-

menarbeit mit der Stadt Wil in diesem Bereich gerne weiterführen», so Manuela Stockmeyer, Kommunikationsmanagerin der SV Schweiz AG.

■ **Welcher Vertrag hat Ihnen Probleme bereitet? Schreiben Sie uns an red@wiler-nachrichten.ch**

Mit Zusendung Ihrer Meinung treten Sie alle Rechte an den Verlag ab, welcher dann entscheidet, ob diese publiziert wird und wenn ja, in den Onlinemedien und Print.

Hauptausgabe

Wiler Nachrichten
9500 Wil SG
071/ 913 80 10
www.wiler-nachrichten.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'569
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Seite: 7
Fläche: 68'527 mm²

Auftrag: 1094551
Themen-Nr.: 571.193

Referenz: 70722733

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Wiler Nachrichten / Ausgabe Wil	Hauptausgabe	22'569
Wiler Nachrichten / Ausgabe Flawil-Uzwil	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	18'025
Wiler Nachrichten / Ausgabe Hinterthurgau	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	24'935
	Gesamtauflage	65'529